

## Zweiundzwanzigstes Kapitel.

### In der Gegend des Kap Horn.

**E**inige Tage lang hatte die weiße Brigg gegen starken Westwind zu kämpfen. Dann aber kehrte derselbe zu der alten günstigen Richtung zurück. Die Mannschaft schüttelte die Kesse aus und setzte alle Segel, welche die Brigg tragen konnte. Ihr verkupfelter Vordersteven durchschnitt mit Eleganz die grünen Wogen. Gleich einem hüpfenden Balle tanzte die „Miß Anna“ einher und verfolgte sink ihren Kurs.

Die Nachtkälte nahm jetzt zu, und auch am Tage herrschte eine empfindlich niedrige Temperatur. Große Schneemassen fielen auf das Verdeck. Berührte man Eisen mit bloßer Haut, so schmerzte es, als ob man sich verbrannt habe. Das Tauwerk froz so steif wie Stahl, und zusammengelegte Taubündel klebten derart aneinander, daß sie, hart auf Deck geworfen, in Stücke gingen.

Wie auch die Stimmung der Matrosen vorher gewesen war, das Wetter in diesen Breiten trug nicht dazu bei, ihren Humor zu erhöhen. Die Kälte machte die Finger erstarren und betäubte die Seelenkräfte.

Die Mannschaft suchte über den Mangel an Rum und hielt sich, wenn es das Wetter gestattete, Feuer in der Kombüse anzumachen, an heißen Kaffee.

Indes näherte sich die Brigg immer mehr dem Kap Horn. Albatrosse folgten ihrer Spur, und Seestörche schwangen sich unbeholfen durch die Lüfte.

George stellte öfters Berechnungen und astronomische Beobachtungen an. Die Instrumente in der Kajüte konnten als Muster an Boll-